

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Joseph

Méhul, Étienne Nicolas

Leipzig, [ca. 1885]

3. Ensemble

[urn:nbn:de:bsz:31-80130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80130)

Dann theilten hadernnd sie das Gold.
Des Vaters, des ehrwürdigen, Leben,
Es klebt vielleicht am Sündensold.

(Joseph ab. Ein Officier überbringt Utobal die Meldung von der Ankunft der Brüder Josephs und läßt sie eintreten. Utobal ab.)

Nr. 3. Ensemble.

(Zehn Söhne Jakobs.)

Simeon. Nein, nein, noch ist Gott nicht versöhnet,
Er rächt, ja er rächt meine schändliche That!
Leß't auf der Stirn deß, der ihn höhnet,
Was seine Hand geschrieben hat.
Ihr Sterblichen fliehet ohn' Erbarmen,
Den die Freunde längst meiden schon;
Der aus des Vaters treuen Armen
Niß den zärtlich geliebten Sohn!

Ruben, Naphtali und die übrigen Brüder. O Simeon,
unsel'ger Bruder,
Stille deinen herben Schmerz!

Simeon. Wie erset' ich den Sohn dem Vater?

Die Übrigen. Sprich doch nicht von unserm Vater!

Ach, du zerreißt unser Herz!

Simeon. Wenn dann, um zu lindern mein Leiden,
Mein Weib mir die lieben Kinder bringt,
Seh' ich Gottes Gnade mich meiden:
Ich flieh', ach! den Arm, der mich tröstend um-
schlingt.

Ihr Lächeln voll Unschuld kann mich nicht trügen,
Und Wahnsinn und Schreck fassen mich.

Ich lese ja in ihren Zügen,
Daß sie undankbar einst sind wie ich.

Die Übrigen. O tröste dich, gebeugter Bruder,
O den' an uns und unsern Vater!

Simeon. Ich bin gestraft, Gott ist gerecht,
Verflucht bin ich und mein Geschlecht.

Die Übrigen. Ist deine Reue tief und echt,
Gott ist voll Gnad', wenn auch gerecht.

Ruben (sich umsehend). Still, horcht, wer kommt?

Die Übrigen. Horcht, wer kommt? Seid Alle stille.

Des Fürsten Wache kommt hierher,
Und ihr folgt bald der Gouverneur.

O Simeon, sei ruhig!

Simeon. Wen göttliche Rache verfolgt,
Kann der Frieden heucheln und Ruhe?
Weh mir!

Die Übrigen. Ach, müssen knieend wir hier zu dir fleh'n;
Barbar, willst du uns Alle elend seh'n?

Simeon. O Gott, nimmer finde ich Ruhe!
(Officier mit Leibwache, Joseph und Utobal.)

Ar. 4. Finale.

Joseph. (Ja! seine Näh' ist fürchterlich!)

Utobal. Herr, was ergreift so heftig dich?

Joseph. Ihn seh' ich hier, den Wütherich!

Ruben und d. Brüder. (Stille den Schmerz, uns droh'n Gefahren!
D, dein Blick ist fürchterlich!

Joseph. 's ist Simeon! Sieh' den Barbaren,
Der den Doldh einst gezückt auf mich.

Utobal. Zeige mir den frechen Barbaren,
Der den Doldh einst gezückt auf dich.

Joseph. Sein Blick kündet dir den Verräther,
Sieh', seine Stirne furcht der Schmerz,
Und sein Gram zeigt den Missethäter,
Dem Reu und Noth quälen das Herz.

Ruben. (Stille dein sturmerregtes Herz!

Utobal. Ja, seine Stirn bleichet der Schmerz.

Joseph. Seine Stirn durchfurcht der Schmerz,
Denn Reu und Noth quälen sein Herz;
Ja, sein Gram zeigt den Missethäter.